ähnlichen Kölbchens verbunden. Erhitzt man den grossen Kolben, so kann man, sobald dessen Inhalt in's Sieden gekommen ist, die austretenden Gase an der Spitze des Ansatzrohres anzünden und hat dann eine Gebläseflamme, die, wenn man den Hals des Kölbchens so dreht, dass sich die Flamme unter dem Methylalkoholgefäss befindet, das Weiterkochen besorgt.

Ein neuer Gasbrenner, den F. Allihn¹⁾ angibt, unterscheidet sich von demjenigen, welchen R. Muencke²⁾ früher empfohlen hat, nur dadurch, dass die siebartige Haube etwas flacher ist.

Zur Temperaturregelung von Trockenkasten bedient sich G. Nass³⁾ einer Vorrichtung, welche gestattet, einen auf den zum Brenner führenden Gasschlauch aufgesetzten Schraubenquetschhahn sehr fein einzustellen und diese Stellung zu markiren, so dass sie stets wieder erreicht werden kann.

Auf dem Kopf eines Hofmann'schen⁴⁾ Schraubenquetschhahnes ist ein etwa 10 cm langer, 2 mm dicker Draht so aufgelöthet, dass er einen langen Hebelarm bildet, an dem man die Schraube sehr fein drehen kann.

Auf dem Bügel des Quetschhahns, durch den eine Schraube geht, befestigt man eine kreisrunde Cartonscheibe, auf welche man eine beliebige Anzahl von mit Nummern versehenen Radien gezogen hat. Sie dient dazu, die Stellung des Drahtes zu erkennen.

Diese Vorrichtung gestattet, eine beliebige Flammenhöhe einzustellen und somit bei constantem Gasdruck eine beliebige Temperatur constant zu halten.

Eine Bürette mit reflectirender Rückwand beschreiben Greiner und Friedrichs.⁵⁾ Dieselbe soll ein genaueres Ablesen gestatten. Zum Ablesen selbst soll man zwischen Theilung und Zahlen hindurch nach der Rückwand sehen, während das Licht über die rechte Schulter fällt.

Als Absorptionsapparate bei Elementaranalysen empfehlen J. Bredt und W. Posth⁶⁾, indem sie die einfachere Handhabung und im Vergleich

1) Chemiker-Zeitung **19**, (Nr. 20); vom Verfasser eingesandt.

2) Vergl. diese Zeitschrift **21**, 99.

3) Zeitschrift für angewandte Chemie 1894, S. 517.

4) Oder irgend eines anderen, mit dauernd paralleler Stellung der quetschenden Flächen. (Vergl. z. B. diese Zeitschrift **28**, 85.)

5) Zeitschrift f. angew. Chemie 1894, S. 173.

6) Liebig's Annalen **285**, 385.